



Kirchenzug anlässlich des Goldenen Priesterjubiläums von P. Georg Kopp

Zeichen am Weg

Viele Zeichen sind uns von der Schöpfung geschenkt. Die Sonne und die Gestirne lassen den Menschen die Stunde und den eigenen Standort erkennen. Über Leben und Tod, Gesundheit und Siechtum berichten die Elemente, die Pflanzen und Tiere. Ihre Botschaft, gefasst in alten Weisheiten und Bauernregeln.

Andere Zeichen sind Markierungen menschlichen Wissens und Geistes. Sie verweisen auf zurück gelegte Wege, einstiges und heutiges Schaffen, Erfahrungen und Geschichten. Denkmäler und Bräuche gehören dazu.

Und viele bezeugen den Glauben, dass Gott uns begleitet. Vertrauen in der Not und Dankbarkeit in besseren Zeiten ließen sie entstehen. So sind die Wegkreuze entstanden, die Bildstöcke, Kirchen und Kapellen. Sie sind aus unserer Landschaft nicht weg zu denken. - Auch nicht unsere Bittgänge und Wallfahrten mit dem Kreuz voran und betenden und singenden Menschen hinter drein.

**Zeichen wollen beachtet werden,
sonst verlieren sie ihren Sinn,
bleibt ungehört ihre Botschaft.**

Danken möchte ich allen sehr herzlich, die sich um diese Zeugnisse unseres Glaubens kümmern.

Zeichen am Weg



Orte der Besinnung

Kirchen · Kapellen · Marterln · Bildstöcke · Wegkreuze · Bilder am Haus

Oberlauterbach Baldershausen Thonhausen



1

Das Gnadenbild: Unsere Liebe Frauen



Kirche
Unsrer Lieben Frau
Oberlauaterbach

2

Kreuze an der Straße

Das Kreuz:
Betroffenheit und
Trauer möchten
verarbeitet werden.

Das Kreuz:
meine Hilflosigkeit
gegenüber der Un-
fassbarkeit: vor
dem Kreuz darf ich
trauern, hadern
(„weil man so jung
noch nicht sterben
darf - und man sel-
ber lebt noch!“)

Das Kreuz:
bewusst oder unbe-
wusst ist es Zeichen
der Hoffnung auf
das Leben nach
dem Leben, auf ein
Wiedersehen.

Glaube möchte
Trost, Halt und
Verbundenheit mit
Toten über den Tod
hinaus bringen.



Walter Rupprecht
★ 26.7.1962
✚ 23.8.2006
an der alten B 16 vor Saal



15



16

Im Innenhof des Wirtschaftsgebäudes des Schlosses treffen wir auf dieses Kreuz.

Es stand bis vor ungefähr 23 Jahren an dem Steig, der entlang des Grabens vom Schloss zum Parkweg führte.

Der Kreuzesstamm war wohl morsch geworden. Bei Arbeiten in der Wiese brach bei einer leichten Berührung das Holz und stürzte samt dem schweren gußeisernen Corpus auf den Traktor, auf dem der 5jährige Alexander saß. Um ein Haar wäre er getroffen worden.

Hans-Peter Gürtner zimmerte einen neuen Kreuzesstamm, ließ den Corpus fassen und stellte das Kreuz dann an die Ostwand des Stadels in seinem Hof.

Vor der Hochzeit von Daniel und Simone wurde das Kreuz renoviert und der Corpus mit Blattgold neu gefasst.



Das Kreuz hoch oben auf dem Turm.

Das große Kreuz im Kirchenschiff vom „Hof Pilthauer“ zu Landshut Antoni Ney geschaffen.



14



Das Kreuz beim Gasthaus Guggenberger „steht schon immer da“ - zumindest seit Menschengedenken. Frau Barbara Heindl weiß dieses Kreuz schon in ihrer Kinderzeit. Und immer war es bei den Prozessionen ein Haltepunkt für einen der Altäre.



Das „Karl Kreuz“

*„Herr, verschone uns're Fluren vor Ungewitter.
Errichtet zur Ehre Gottes
von Jos. u. Franziska Karl.
1904*

Josef Karl, der Sohn des Stifters dieses Kreuzes, erzählte, dass dieses Kreuz errichtet wurde, weil in der „Schlacht“ jahrelang die Ernte durch Hagelschlag vernichtet wurde.

3



Winterliches
Stimmungsbild
1964/1965

Die Pestkapelle

- oder hieß sie früher:
„Capelle auf der Rast“

oder:
„Cappellen Unserer
Lieben Frauen Maria“

auch:
Cappellen auf dem
Schlössberg

Die sog. Pestkapelle

In letzter Zeit höre ich, dass endlich an die Erhaltung dieses nicht nur historisch wertvollen Gebäudes heran gegangen werden soll. - Die Kapelle ist gerade der älteren und mittleren Generation immer noch ans Herz gewachsen: die Maiandachten, die Spaziergänge mit kurzem Gebet, etc.

Nachdem die Kapelle einen Nachbarn bekommen hat, ist die Gefahr der Verwüstungen, wie sie sich in der Vergangenheit leider ereigneten, einigermaßen gebannt.

Ich freue mich auf die Einweihung dieser Kapelle, dieses weiteren Wahrzeichens Oberlauterbachs. Das Glöcklein auf dem Dachreiter wird nicht umsonst einladen.



Auf dem Weg von
der Pestkapelle
nach Baldershausen
die Kreuzsäule von
**Sebastian und Ka-
tharina Hermann**
im Jahre 1927 - an
der Kreuz-Säulen-
Leiten

Die Sumpfbiber
Ruhebank



Das Schloss

wurde im 30jährigen Krieg „durch den im
Land gewesenen Schwedischen Feind ganz
verbrannt und zu Grund gericht...“

„Aber durch den Herrn Grafen Maximili-
an von Portia wiederum auf ein neues von
Grund aufgebaut.“

Eine Schlosskapelle wird selbstverständlich
mit aufgebaut: „St. Alexius wird als Patron
der ganzen Portaischen Famili“ verehrt.

(Michael Wenning Topographia Bavariae).



Die Assistenzfiguren neben den gewundenen
Säulen:
Petrus (Schlüssel)
und Paulus (Schwert)



Das Altarblatt mit dem Thema:
„Die heilige Familie“
(eine Kopie nach A. van Dyck)



14

An der Schlossmuer wurde im Rahmen der Dorferneuerung 1983 dieses imposante Kriegerdenkmal errichtet.

1914 - 1918

Betet für unsere Gefallenen der beiden Weltkriege

1939 - 1945

Jedes Jahr stehen wir vor diesem Gedenkstein.

Die Namen der gefallenen und vermissten Kameraden, die wir zuvor beim Gottesdienst gehört haben, sehen wir auf Steintafeln geschrieben.

Sie sind auch in die Hand Gottes geschrieben.

Sie sind sein!



6

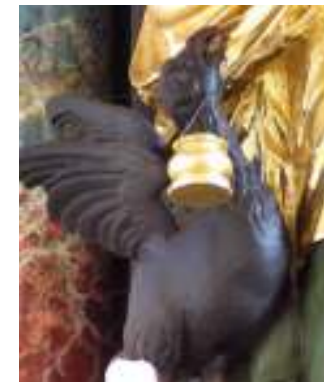


Baldershausen St. Johannes

mit dem Friedhof
Grablegen für Oberlauterbach,
Baldershausen und Thonhausen

Vor 1500 erbaut. Spätgotik.

Das Kirchenschiff ist später angebaut worden, als die Kirche von Grund auf erneuert wurde.



Hübsches Detail: Attribut des Johannes Evangelist Der Adler (ein bisschen dick geraten) hält dem mit dem Federkiel schreibenden Evangelisten das Tintenfass entgegen..

Ein herrliches Ensemble des **Hochaltars!** Das Gold hebt sich durch den anthrazitfarbenen Hintergrund vorzüglich ab. Die drei Johannes: **Johannes Evangelist - Johannes d. Täufer - Johannes Nepomuk**, umgeben von Goldrahmen und Goldzierleisten, marmorierten Säulen und Muscheln.



Wir verlassen den Friedhof. Der Blick geht dabei zurück zum **Friedhofskreuz** an der Nordseite des Turmes.

Dann führt uns der Weg in Richtung Pfeffenhausen. Nach dem Ortsende das Kreuz - ebenfalls auf einer Steinsäule errichtet.

Das Ehepaar **Hölzl** (Hausname: Deindlhof) stiftete diese Kreuzsäule. Die Familie **Stanka** hat sie seiner Zeit mit erworben und pflegt sie mit großer Sorgfalt.

links: Friedhofskreuz in Baldershausen



Am Schaft der Säule in Stein gemeißelt die „**arma Christi**“ (die Werkzeuge der Marter Christi):

Geißel, Dornenkrone, 3 Nägel, Hammer, Zange, Leiter, Speer, Speer mit Ysop-Schwamm, drei Würfel.



Am Sockel der Säule die Inschrift:
1887
Anna und Michael Hölzl
„Zur Ehre Gottes“



Der Weg führt uns bis zum Ortseingang. Gleich bei der ersten Straße links hinauf zum Wald. Am Waldrand dann die junge Steinsäule am **Zierer-Garten**. Zum Dank, dass die Gattin und Mutter der beiden Söhne wieder gesund wurde, errichtete **Georg Zierer** 1987 die Gedenksäule. Vor ein paar Jahren wurde die Mutter-Gottes-Figur mutwillig zerstört. Warum? Das begreift wohl niemand.



Wieder zurück zur Staatsstraße - Richtung Ortsmitte. Gleich bei der nächsten Straße links hinauf in Richtung Mantlach. Dann schon die Biogasanlage in Sicht. Nach rechts abbiegen.

Hier vor der neuen Anlage das Kreuz:
Gott
schütze unsere
Fluren
Familie Gürtner

Ein Grabkreuz, das hier einen würdigen Platz bekommen hat - zwischen den beiden Thujen und inmitten der **Fluren**, die von uns bebaut und behütet werden



Am besten nehmen wir den Weg zurück und kommen zur Mitte des Dorfes: Kirche, Schule („es war einmal!“), Schloss.



10

Der Weg geht jetzt bequeme Flurbereinigungswege hinüber bis fast nach Hochreith. An der Staatsstraße Wildenberg-Oberlauterbach angekommen rechts abbiegen. Gleich nach der ersten Kurve eine schlichte Steinsäule.

**Errichtet
zur
Ehre Gottes
1988**

Die Flurbereinigung war beendet und dann dieses Glaubensbekenntnis: Gott, der Schöpfer alles Guten. Wir Menschen stehen in hoher Verantwortung; denn diese Welt ist uns anvertraut.



Das Melzlkreuz.

Es wird erzählt: „Die Not war groß. Die Angst wohl auch. Es rumorte. Der 1. Weltkrieg stand vor der Tür.

Voller Gottvertrauen errichten Jakob und Barbara Melzl im Jahre 1913 das Kreuz.

Der Urgroßvater von **Sebastian Janker**, jun. erwirbt das Anwesen. Seit dieser Zeit ist auch das Kreuz in ihrer Verantwortung.



11

Jetzt zurück bis Abzweigung zur Kirche. Hier nach links, am Hermann-Anwesen vorbei. Der Waldweg ist durchaus begehbar - sogar mit Rad. - Und kommen dann aus dem Wald auf die Staatsstraße Oberlauterbach - Thonhausen. Rechts zwei Kreuze - fast nebeneinander:

Das erste Holzkreuz! Errichtet von **Peter Oberhofer**. Er war verwundet aus dem 1. Weltkrieg heimgekehrt. Und die Verletzung wollte und wollte nicht heilen. In den 60er Jahren unternahm er die Wallfahrt nach Lourdes. Er nahm ein Bad in dem Heilwasser. Und - die Gebete wurden erhört.

Zum Dank errichtete er dieses Kreuz. Den Corpus holte er eigens aus Altötting.



8

Ein paar Schritte weiter in Richtung Oberlauterbach das Kreuz jüngeren Datums. Am 14. Januar 1969 kam **Johann Fuchs** mit dem Rad von Oberlauterbach. Er war auf der Gemeinde und dann beim Kramer Heindl. An dieser Stelle fiel er vom Rad und starb.

Johann Fuchs
* 15.10.1904
+ 14.1.1969



9

Jetzt wieder zurück. Wir verlassen Thonhausen in Richtung Ludmannsdorf. Am Ortsausgang wieder ein altes Kreuz: das Melzlkreuz.

